

## Open Access Politik der TFH Wildau

Das Internet als Kommunikations-, Informations- und Publikationsmedium ist inzwischen für die globale Wissenschaftsgemeinschaft unverzichtbar geworden. Zugleich ist das wissenschaftliche Kommunikations- und Publikationswesen in eine kostenträchtige Abhängigkeit vom kommerziell dominierten Verlagsmarkt geraten, wobei wegen der steigenden Kosten der schnelle Zugriff auf relevante wissenschaftliche Literatur zunehmend erschwert wird. Weltweit wird deshalb daran gearbeitet, immer mehr relevante Dokumente nach dem Prinzip des Open Access bereitzustellen.

Die TFH Wildau empfiehlt Ihren Mitgliedern und Angehörigen als Autoren und Autorinnen der Hochschule nachdrücklich, veröffentlichte, wissenschaftlich referierte Artikel, soweit rechtlich zulässig, als Kopie auf den Dokumenten- und Publikationsserver der Hochschule<sup>1)</sup> beim KOBV Berlin-Brandenburg abzulegen. Dies betrifft die Publikationen einer großen Zahl von Verlagen, die dieser Selbst-Archivierung durch Autoren an ihren Institutionen zustimmen.

Im Online-Verzeichnis SHERPA/ROMEO<sup>2)</sup> können Sie nachlesen, welche wissenschaftlichen Verlage Ihnen das Selbstarchivieren unter welchen Bedingungen gestatten. Hierzu gehören auch große Verlagskonsortien wie Elsevier und Springer. Gemäß §38a des UrhG fällt nach einem Jahr das Recht, einen Zeitschriftenartikel anderweitig zu veröffentlichen, an den Autor zurück, sofern es keine besondere Regelung im Vertrag gab. Publikationen, die vor 1995 erschienen sind, können Sie ohne Probleme bereitstellen, da die Rechte an der Veröffentlichung im Internet generell bei Ihnen als Autor liegen. Für das konkrete Vorgehen bei der Speicherung und bei Fragen zur rechtlichen Zulässigkeit wenden Sie sich bitte an den Leiter der Hochschulbibliothek Dr. Seeliger.

Die Archivierung Ihrer Publikationen hat Vorteile für Sie als Autoren wie auch für die Verlage: Nachweisbar werden Ihre Publikationen häufiger zitiert, wenn sie zusätzlich Open Access bereit stehen. Dies führt zu einer größeren Sichtbarkeit und Wirkung Ihrer wissenschaftlichen Arbeitsergebnisse. Zugleich wird damit der Impactfaktor der Zeitschrift erhöht, was auch im Interesse der kommerziellen Verlage ist. Darüber hinaus werden die Forschungsleistungen der Hochschule über den international vernetzten Dokumenten- und Publikationsserver (Open Archives Initiative<sup>3)</sup>) weltweit besser wahrgenommen. Auch Dienste wie Google Scholar<sup>4)</sup> oder kommerzielle Produkte wie Web of Science<sup>5)</sup> und SCOPUS<sup>6)</sup> weisen inzwischen Dokumente, die auf institutionellen Repositories wie dem Dokumenten- und Publikationsserver der TFH Wildau nach.

Das Institute for Scientific Indexing (ISI)<sup>7)</sup> ermittelt laufend die Zitierraten wissenschaftlicher Zeitschriften. Unter den Naturwissenschaften liegen die traditionellen Spitzenreiter Nature und Science zwar noch immer vorne. Doch es gibt inzwischen Open Access-Zeitschriften, z. B. die Public Library of Science (PLoS)<sup>8)</sup> oder BioMed Central (BMC)<sup>9)</sup>, die Zitierraten („impact factors“) von bis zu 13,9 erreichen und sich damit Plätze an der Spitze erobert haben. PLoS oder BMC finanzieren sich nicht über den Verkauf ihrer Zeitschriften an die Leser oder Bibliotheken, sondern durch Gebühren, die auf Seiten der Autoren erhoben werden. Die TFH Wildau fördert auf Antrag die Publikation durch eine Bezuschussung oder vollständige Übernahme der Kosten.

Die großen Forschungsförderinstitutionen haben sich darüber hinaus in der „Berliner Erklärung zu Open Access“<sup>10)</sup> für die Unterstützung des Open Access-Ansatzes ausgesprochen und signalisiert.

## Erklärung zur Open Access Politik der TFH Wildau

siert, dass bei der Beantragung von Forschungsgeldern auch Publikationsgebühren für die Open Access-Veröffentlichung eingeworben werden können. Dies betrifft u.a. durch das Forschungsrahmenprogramm (FP7) der EU-Kommission geförderte Forschungsvorhaben.

Sie als wissenschaftlicher Autor arbeiten häufig auch als Gutachter, Herausgeber oder Redakteur für wissenschaftliche Zeitschriften. Achten Sie darauf, welche Preispolitik der Verlag gegenüber den Abnehmern verfolgt und wirken Sie gegebenenfalls auf eine bessere Open Access-Politik der Verlage hin.



Prof. Dr. Ungvari  
Präsident

- 1) Dokumenten- und Publikationsserver der TFH Wildau <http://opus.kobv.de/tfhwildau/>
- 2) SHERPA/ROMEO <http://www.sherpa.ac.uk/romeo.php>
- 3) OAI (Open Archives Initiative) <http://www.openarchives.org>
- 4) Google Scholar <http://scholar.google.com>
- 5) Web of Science <http://www.isinet.com/products/citation/wos/>
- 6) SCOPUS <http://www.scopus.com>
- 7) Institute for Scientific Indexing <http://www.isinet.com/cit>
- 8) Public Library of Science <http://www.plos.org>
- 9) BioMed Central <http://www.Biomedcentral.com>
- 10) Berliner Erklärung zu Open Access <http://www.zim.mpg.de/openaccess-berlin/berlindeclaration.html>